



Vier Motoren für Europa Strategie für eine bessere Steuerung

Kapitel 1 30 Jahre Zusammenarbeit

Im Jahr 1988 – Europa war noch im Aufbau befindlich - schlossen sich die Regionen Auvergne-Rhône-Alpes, Baden-Württemberg, Katalonien und die Lombardei zusammen: sie verband, dass sie alle starke Wirtschafts- und Forschungsstandorte waren und eine gemeinsame Vorstellung der Rolle der europäischen Regionen hatten. Dies war die Geburtsstunde der "Vier Motoren für Europa".

Zu einer Zeit, in der es nur einige wenige überregionale Netzwerke gab, wurde erkannt, dass die Stellung der Regionen in Europa gestärkt, ein Beitrag zu ihrer Internationalisierung geleistet und ihre Rolle innerhalb der europäischen Institutionen gestärkt werden müsse: Zielsetzungen, die heute teilweise erreicht sind. Heute gibt es tausende junge Auszubildende, die Praktika in einer Partnerregion absolvieren, unterstützen die Regionen aktiv hunderte Kooperationsabkommen zwischen Universitäten auch in finanzieller Hinsicht. Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Mobilität, Gesundheitswesen, der Landwirtschaft, Umweltthemen, Forschung, Industrie, Bildung arbeiten eng zusammen, es gibt gemeinsame Reisen in EU-Mitgliedländer oder Nichtmitgliedländer zu institutionellen oder wirtschaftlichen Zwecken und, nicht zuletzt, gibt es die vier Vertretungen in Brüssel, die gemeinsam schriftliche Standpunkte entwickeln und jedes Jahr Veranstaltungen organisieren – durch all dies hat die Kooperation eine überragende Qualität erreicht. Um das Netzwerk für die Zukunft zu rüsten, gilt es nun, sowohl ihr Selbstverständnis wie auch die Zielsetzung dieser Zusammenarbeit neu zu definieren und sich auf die aktuellen Herausforderungen einzustellen.

Der wirtschaftliche Wettbewerb ist heute global und hat sich intensiviert. Er bewirkt Veränderungen in unseren Gesellschaften und führt oft zu einem Verlust an Orientierung und Klarheit für die Bürger. In einer immer stärker von der Globalisierung geprägten Welt und in Anbetracht der Tatsache, dass Europa am Scheideweg steht, bekräftigen die Vier Motoren ihren Willen zur engen Zusammenarbeit und ihren Wunsch, diese zum Modellfall wirtschaftlicher Entwicklung zum Wohle der Bürger zu machen. Europa wurde auf der Grundlage gemeinsamer Werte gebaut sowie als Schicksalsgemeinschaft zur Wahrung des Friedens und der Stellung Europas in der Welt. Heute müssen wir etwas tun, damit diese Werte ihre ursprüngliche Geltung zurückerlangen, wieder mit Leben erfüllt werden und uns, im Interesse der Bürger, gleichzeitig der großen Herausforderungen anzunehmen.

Ein Schwerpunkt der Vier Motoren für Europa ist der Aufbau einer der führenden Wirtschafts- und Industriepartnerschaften Europas, aus der Überzeugung heraus, dass diese vier bedeutenden europäischen Regionen gemeinsam einen Beitrag zur Entwicklung wettbewerbsfähiger europäischer Industrien in der Zukunft leisten können.

30 Jahre nach seiner Gründung ist das Netzwerk Vier Motoren für Europa fest entschlossen, eine neue Ebene zu erreichen und sich neue, ehrgeizige Ziele zu setzen. Zusammengenommen repräsentieren die Vier Motoren 36 Millionen Einwohner und erwirtschaften 9% des Europäischen BIP (1.249 Milliarden Euro). Dies verleiht ihnen ein beträchtliches politisches Gewicht und rechtfertigt die Verfolgung ehrgeiziger Ziele.

Aus allen vorgenannten Gründen soll das vorliegende Dokument

- das Engagement der vier Regionen innerhalb des Netzwerks erneuern;
- ihren Willen, in unterschiedlichen Bereichen gemeinsam zu handeln, bekräftigen;
- bessere Grundsätze zur Steuerung des Netzwerks vereinbaren.

Kapitel 2 Verteidigung gemeinsamer Interessen und voneinander lernen

Mehr Sichtbarkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Internationalisierung und Wohlstand für die vier Regionen sind die wichtigsten Zielsetzungen, bilden den Kern der Zusammenarbeit.

Die Vier Motoren für Europa sehen sich als einzigartiges Netzwerk institutionalisierter Zusammenarbeit, welches innerhalb eines größeren Ökosystems agiert. Sie sind die Spitzenreiter unter den europäischen Regionen und entschlossen, auch in Zukunft eine führende Rolle zu spielen. Weltweite Entwicklungen, wie die Klimaveränderung, neue disruptive Technologien, demographische Veränderungen, Migrationsströme und Konjunkturaufschwünge zum Wohle aller sind die größte Herausforderung und bestimmen die Dynamik des Wandels in unserer heutigen Zeit. Gleichzeitig sind sie eine Chance zur Verbesserung der Legitimität unserer demokratischen Institutionen sowie zur Vertiefung des Europäischen Einigungsprozesses. In diesem Sinne werden die Vier Motoren für Europa die Interessen ihrer Bürger unterstützen und dadurch einen Beitrag zur zukünftigen EU-Debatte über die Verbesserung der Bürgerbeteiligung und Schaffung vertrauensbildender Maßnahmen leisten.

Es liegt auf der Hand, dass die Vier Motoren für Europa angesichts derart großer Herausforderungen die Methoden ihrer Zusammenarbeit erneuern und ausbauen müssen. Dieses Dokument stellt dar, wie sich die Partner zur Zusammenarbeit verpflichten und wie sie an gemeinsamen Lösungen arbeiten möchten.

Um die gemeinsamen Interessen der Regionen und ihrer Bürger zu verteidigen, werden die Vier Motoren für Europa gegenüber den europäischen Institutionen als Zusammenschluss starker europäischer Regionen gemeinsame Standpunkte festlegen und vortragen, indem sie zu wichtigen europapolitischen Initiativen schriftliche Positionspapiere formulieren. Soweit sie dies für wichtig und richtig erachten, werden die Vier Motoren für Europa bei europäischen oder internationalen Ereignissen zu wichtigen Fragen Stellung nehmen - auch im Rahmen anderer multilateraler Initiativen - insofern deren Zielsetzungen deckungsgleich sind. Die Europäische Woche der Regionen und Städte, die Vanguard-Initiative, die EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP), die Versammlung der Europäischen Regionen geschützter Herkunftsbezeichnungen (AREPO) oder die "Under2Coalition", der Europäische Ausschuss der Regionen stehen beispielhaft für Initiativen und Netzwerke, die sich als

sehr nützlich für den Zusammenschluss erwiesen haben. Auch zur Zusammenarbeit mit weiteren Regionen inner- und außerhalb Europas sind die Vier Motoren für Europa bereit. Von Anfang an haben die Vier Motoren für Europa in den Bereichen Wirtschaft, Innovation, Forschung, Umwelt, Bildung, Kultur und Sport zusammengearbeitet und betrachten diese nach wie vor als prägend für ihre Arbeit im Netzwerk. Deshalb unterstützen und fördern sie auch Kooperationsprojekte regionaler Akteure, wie zum Beispiel zwischen Industrieclustern, Einrichtungen der Wirtschaftsförderung, Forschungszentren, Universitäten, Schulen und Verbänden und eröffnen neue Bereiche für Zusammenarbeit, um mit dem Tempo globaler Veränderungen Schritt zu halten. Insbesondere betrachten die vier Region die nachfolgend genannten Schlüsselbereiche als Handlungsschwerpunkte, wobei die Auflistung nicht ausschließlich ist:

- Wirtschaftliche Entwicklung;
- Forschung und Innovation;
- Ausbildung und Hochschulbildung;
- Klima und Umwelt;
- Verkehr und Mobilität;
- Gesundheitssektor;
- Landwirtschaft;
- Zivilgesellschaft und der Bereich der Künste.

Kapitel 3 Der Schlüssel zum Erfolg – bessere Steuerungsstrukturen

Die Vier Motoren formulieren das anspruchsvolle Ziel, ihre Kooperation auf eine neue strategische Ebene zu bringen. Die Partnerregionen erkennen die Leistungen des Netzwerks in den vergangenen 30 Jahren an, betonen jedoch gleichermaßen, dass die Gestaltung zur Steuerung des Netzwerks verbesserungsbedürftig ist.

Aus diesem Grund vereinbaren die Vier Motoren für Europa wichtige Grundsätze zur Steuerung des Netzwerks, die im Umgang mit den bereits geschilderten Herausforderungen, einen langfristig kohärenten Ansatz ermöglicht. Diese Grundsätze sollen die bereits bestehende Netzwerkstruktur ergänzen und dazu beitragen, dass die Arbeitsgruppen gut funktionieren.

Darüber hinaus bekräftigen die Vier Motoren für Europa nachdrücklich, dass sie ihren politischen Einfluss durch die Abgabe politischer Erklärungen und Stellungnahmen ihrer Präsidenten, politische Veranstaltungen der Präsidenten oder Fachminister, aufrechterhalten möchten.

Diese Grundsätze werden von jeder Präsidentschaft beherzigt, ob bei den gleichbleibenden Themenfeldern der Zusammenarbeit oder bei Maßnahmen im Zusammenhang mit Pilotvorhaben. Gleichzeitig setzen sie, wo erforderlich, neue Prioritäten, damit die Vier Motoren für Europa die notwendige Flexibilität beibehalten.

Zur Sicherung von Effizienz und Kontinuität soll jede Präsidentschaft die Arbeit der vorangegangenen Präsidentschaften im eigenen Arbeitsprogramm angemessen berücksichtigen. Am Ende der Amtszeit legt jede Präsidentschaft einen Bericht vor.

Die Vier Motoren bestätigen erneut, dass während die Gesamtkoordination des Netzwerks dem Koordinierungsausschuss obliegt, Initiativen, die von der Basis ausgehen sowie die Durchführung gemeinsamer Projekte zu unterstützen. Zur Unterstützung der Koordinatoren bei der europäischen Anbindung der neuen Steuerungsstrukturen, hat sich der regelmäßige Austausch der Repräsentanzen der Vier Motoren in Europa in Brüssel als wirkungsvolles Mittel verweisen.

Themenschwerpunkte werden durch Arbeitsgruppen oder, sofern für notwendig erachtet, ähnliche Arbeitsformate entwickelt und umgesetzt, die Leitung obliegt jeweils einer Region. Die Vier Motoren für Europa verpflichten sich, den Arbeitsgruppen oder Ausschüssen entsprechende politische Leitlinien an die Hand zu geben, sowie sie ausreichend mit materiellen und personellen Ressourcen auszustatten, damit gemeinsame Initiativen durchgeführt werden können. Um die Steuerung zu verbessern, um gemeinsam von und miteinander zu lernen und Synergien im Netzwerk der Vier Motoren besser zu nutzen zu können, werden die folgenden Maßnahmen ergriffen:

1. Während jeder Präsidentschaft trifft das Netzwerk mindestens einmal zu "Arbeitsgruppentagen" zusammen. Hier ist das Ziel, potentielle Synergien zu ermitteln und die Effizienz der themenübergreifenden Arbeit erhöhen. Flankiert wird dies durch jährliche Treffen der Koordinatoren mit den Vorsitzenden der Arbeitsgruppen.
2. Zur Förderung des Erfahrungsaustauschs und der Kooperation arbeiten die Vier Motoren für Europa an einem Job Shadowing-Programm bei den Regionalverwaltungen. Das Programm soll Mitarbeitern der Verwaltung ermöglichen, ihre Erfahrung mit Amtskollegen der anderen Region abzugleichen, sich darüber auszutauschen oder gemeinsam nach Lösungen für gemeinsame Probleme zu suchen.
3. Um gemeinsame Interessen besser zur Sprache zu bringen, wird die Zusammenarbeit zwischen den Brüsseler Büros intensiviert. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um gegebenenfalls wichtige politische Initiativen zu entwickeln und die Koordinatoren zu unterstützen. Zur Beaufsichtigung und Steuerung der Arbeit der Gruppe benennen die Brüsseler Büros einen Vorsitzenden
4. Die Vier Motoren für Europa haben sich vorgenommen, die EU-Finanzierungsprogramme systematisch zu überprüfen, um für die wichtigsten Themenschwerpunkte der Europäischen Union gemeinsame Projekte zu entwickeln.
5. Bezüglich des Europäischen Strukturfonds werden die Vier Motoren für Europa Möglichkeiten erörtern, wie das Synergiepotential von Projekten im Rahmen der Operativen Programme und der einschlägigen Bestimmungen zur regionsübergreifenden Zusammenarbeit dazu, sowie von nationalen oder regional finanzierten Programmen besser erkannt und genutzt werden kann, um gemeinsame Projekte zu ermöglichen.
6. Die Vier Motoren für Europa betonen, wie wichtig Kommunikation und die Sichtbarkeit des Netzwerkes ist, insbesondere mithilfe digitaler Technologien. In diesem Sinne wird die Region Baden-Württemberg sich um das Hosting und die Wartung der Webseite bis zum Jahresende 2021 kümmern. Die inhaltliche Betreuung liegt in der Verantwortung der jeweiligen Präsidentschaft.
7. Um die Bevölkerung der vier Regionen weiter zu informieren und mit einzubeziehen, führt die Präsidentschaft mindestens eine zusätzliche Kommunikationsmaßnahme im Laufe ihrer Amtszeit durch, die an deren Bürger gerichtet ist.

Winfried Kretschmann
Ministerpräsident Baden-Württemberg

Joaquim Torra i Pla
Präsident der Regierung von Katalonien

Attilio Fontana
Präsident Region Lombardei

Laurent Wauquiez
Präsident Region Auvergne-Rhône-Alpes